

trabenden Phrase, die er für die Stellung des Kaisers selbst gebraucht, und folgt, wenn auch nicht wörtlich, der Beschreibung der Position des Stauracius (oben S. 120) in der *Historia tripartita*. Vgl. Kap. 18 (S. 350): *Super omnes vero eunuchos eunuchi falcati primatum tenent* mit Kap. 5 (S. 343, neunte Krone): *Romanus imperator superiorem, qui sub celo est, obtinet principatum*<sup>201</sup>.

Den *falcati* obliegt die Sorge für die Töchter des Kaisers; ferner *eos oportet esse eruditos omni scientia et doctrina*. Diesen Zug hat Petrus Diaconus nachweisbar der *Historia tripartita* entnommen. Es heißt da, daß die byzantinischen Gesandten, als im Jahre 781 die Verlobung zwischen Kaiser Konstantin VI. und Rotrud, der Tochter Karls des Großen, zustande kam, *reliquerunt* (scil. am Hofe Kaiser Karls) *Helisaeum eunuchum atque notarium ad docendam illam Graecorum litteras simul et linguam; sed et erudiret eam ut secundum mores Romanorum imperii*<sup>202</sup>. Die Übereinstimmung zwischen den beiden Sätzen in den drei entscheidenden Worten (*Graphia: falcati [eunuchi] – eruditos – doctrina*; und *Historia tripartita: eunuchus – docendam – erudiret*) sind doch wohl überzeugend<sup>203</sup>. Wir hören dann nochmals, daß die *falcati* über allen anderen *eunuchi* stehen (*isti presunt omnibus eunuchis*) und gleiche Kost und gleichen Wein wie der Kaiser genießen. Die *inguinari*, ihrer niedrigeren Stellung entsprechend, sind in *obsequio et servicio matronarum* (doch wohl der „Hofdamen“).

Das Wort *eunuchus* ist im Kap. 18 mit *cubicularius* gleichgesetzt und als *qui lectum habet vel cubile* nach dem Beispiel von *cliduchos, qui claves habet*, ein Wort, das nur in Plinius' *Nat. Hist.* 34, 54 vorkommt. Auch hier muß man den Gebrauch von Glossaren annehmen. Es ist bemerkenswert, daß die Verbindung *eunuchus cubicularius* von Anastasius Bibliothecarius nicht benutzt worden ist; dagegen findet sie sich in der von Petrus Diaconus

<sup>201</sup>) In gleicher Weise spricht Petrus Diaconus in seiner *Altercatio contra Graecum quendam* (wie Anm. 69) S. 16 Z. 5 von dem *privilegium*, mittels dessen der Papst *super totum orbem terrarum obtinet principatum*.

<sup>202</sup>) Wie Anm. 135, S. 302 Z. 13. Vgl. zu der Verlobung Peter Classen, *Karl der Große, das Papsttum und Byzanz*, in: *Karl der Große 1: Persönlichkeit und Geschichte*, hg. von H. Beumann (1965) S. 536–608, besonders 558–560 (dazu die Nachträge im ergänzten Nachdruck 1968 S. [74f.]). Dem gleichen Ereignis wird die poetische Korrespondenz Karls des Großen (aus der Feder des Petrus Pisanus) mit Paulus Diaconus verdankt; siehe Karl Neff, *Die Gedichte des Paulus Diaconus* (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters, 3, 4, 1908) Nr. 21 f.

<sup>203</sup>) Wie gern Petrus Diaconus die Verbindung von *eruditus* mit dem Ablativ benutzt, zeigt sein Kapitel über Constantinus Africanus in „*De viris illustribus*“ 23 (hier nach H. Bloch, [wie Anm. 29] 1 S. 127 zitiert; der Text in Migne, PL 173 Sp. 1034 ist wertlos), wo die Kombination viermal erscheint. Die erste Stelle lautet: *monachus omnibus philosophicis studiis plenissime eruditus*.